

## Jahresbericht Steubenhöft 2004

Nach einem guten und teilweise auch erfolgreichem Jahr 2003 (2. Deutschland Cup; 8. Europapokal; 3. Herbstausklang) beschlossen wir, über einen längeren Zeitraum mit möglichst gleich bleibender Crew zu segeln. Im Hinblick auf eine mögliche Ausrichtung des Europapokals der Sprinta Sport-Klasse 2005 vor Cuxhaven sollte die vorhandene Erfahrung gebündelt werden, um das Möglichste zu erreichen. Doch zuerst stand wie jedes Jahr die Winterarbeit und die Planung für das Jahr 2004 im Vordergrund.

Geplant war an allen drei großen deutschen „Wochen“ teilzunehmen. Hierzu zählt die Nordsee Woche, die Kieler Woche und die Travemünder Woche. Zusätzlich wollten wir an dem Europapokal auf dem Brombachsee, an der Internationalen Deutschen Meisterschaft im Seesegeln in Neustadt und an den beiden Bremerhavener Regatten Frühjahrsputz und Herbstausklang teilnehmen. Ziel sollte es sein, die guten Ergebnisse der Vorsaison zu verbessern und auf dem Brombachsee anzugreifen.

Über die ganze Saison haben wir versucht, das Ziel einer konstanten Crew-Zusammensetzung zu verwirklichen. Jedoch war es dem einen oder anderen aus terminlichen Gründen verwehrt an jeder Regatta teilzunehmen. Im Laufe der Saison kamen insgesamt 8 verschiedene Crew Mitglieder zum Segeln, wobei wir in einer absoluten Personalnot sogar einen Surfer mit an Bord nahmen.

Folgende Crewmitglieder waren dabei:

Nils Betzler	Trimm/ Taktik
Jens Ditschke	Vorschiff
Dennis Griebenow	Cockpit/ Schiffsführer
Christian Nieder	Trimm/ Taktik
Jens Joachim Parnow	Trimm/ Taktik
Heike Rüsck	Vorschiff
Jörg Sintermann	Cockpit
Thies Schenkelberg	Steuermann

Die intensive Winterarbeit 2003/2004 war geprägt von der Verbesserung des Unterwasserschiffes und von Reparaturen kleiner und größerer Deckschäden. Hierfür wurde besonders im Februar und März gearbeitet. Die Unterwasserschiffarbeiten konnten wir mit freundlicher Unterstützung der Boots- und Schiffswerft in der werfteigenen beheizbaren Halle durchführen, so dass wir pünktlich zu unserer ersten Regatta an den Start gehen konnten.

Erster Regattastart war der Frühjahrsputz in Bremerhaven, der entgegen der vorangegangenen Jahre Anfang April stattfand. Mit der Crew Dennis, Nils, Heike und Thies gingen wir trotz der frühen Jahreszeit bei bestem Segelwetter an den Start. Nach zwei sehr schönen Regattatagen und der Erkenntnis, dass es sehr schwer ist einen unserer Hauptkonkurrenten (Michael Haacke) auf seinem Heimrevier zu schlagen, belegten wir den zweiten Platz punktgleich mit dem Dritten.

Nach diesem sehr guten Start in die Saison erledigten wir noch ein paar Restarbeiten und konzentrierten uns auf das Training.

Nun stand bereits die erste große „Woche“, die Nordsee Woche vor der Tür. Im Vorfeld konnten wir uns durch Christian Nieder eine Unterkunft auf Helgoland sichern, welches sich als Grundstein für ein sehr erfolgreiches Pfingstwochenende heraus stellen sollte.

Nach ein paar Startschwierigkeiten und den üblichen Windproblemen auf der Zubringerregatta (Ankerwerfen inbegriffen), konnten wir uns als 3. Schiff nach gesegelter und berechneter Zeit in unserer Gruppe (IMS 4) durchsetzen. Am Pfingstsonntag stand dann die Helgoländer Acht an, die wir nun in der Sprinta Sport Einheitsklasse segeln konnten, da die anderen Sprinten aus Bremerhaven am Vortag zur Zubringerregatta gestartet waren. Nach einem navigatorisch und taktisch klugen Rennen kamen wir als erste Sprinta ins Ziel. In der IMS Gesamtwertung konnten wir uns ebenfalls in den Top Ten platzieren. Am Montag eroberten wir erneut durch gutes Trimmen und eine durchdachte Leichtwindtaktik die Spitze des Sprintafeldes. Auch am Montag lagen wir unter den Top Ten der IMS Gesamtwertung. Abrunden sollte das gute Ergebnis bei der Nordseewoche ein 3. Platz nach IMS auf der Rückregatta nach Cuxhaven.

Die „Felsenbezwinger“ waren Nils, Heike, Jens Joachim und Thies.

Ausruhen war nach diesem ersten großen Erfolg jedoch nicht angesagt, da bereits zwei Wochen später die Kieler Woche anstand, die wir traditionell mit dem Kielcup begannen.

Wie jedes Jahr schlugen wir (Jens Joachim, Nils, Heike, Thies) unsere Zelte auf dem Campingplatz in Schilksee auf. Noch am Anreisetag krahnten wir das Schiff, welches freundlicherweise von Herrn Woitack nach Kiel gefahren wurde, und stellten bei einem Probeschlag das Rigg und die Segel ein. Bei sehr abwechslungsreichen Windverhältnissen erreichten wir zwei Tagessiege. In der Gesamtwertung mussten wir uns jedoch einer anderen Sprinta geschlagen geben und belegten somit den zweiten Platz. Beim Senatspreis sind wir aus Sicherheitsgründen (angesagte Böen bis 8 Bft.) nicht an den Start gegangen.

Zwei Wochen später bekamen wir den heißen Tipp, doch mal in die RVS Rangliste zu schauen. Dies ist eine Rangliste für alle IMS Schiffe die auf Regatten an den Start gehen. Zu unserem Erstaunen wurden wir hier als Erster in der IMS 4 Gruppe geführt. Angespornt von diesem Zwischenergebnis entschlossen wir uns nun endgültig dazu, bei der IDM Seesegeln unser Glück zu versuchen. Jedoch stand vorher noch die Travemünder Woche auf dem Programm.

Travemünde zählte schon immer zu einem unserer Lieblingsevents und steht schon am Anfang eines jeden Jahres ganz oben auf dem Kalender. Dies liegt wohl hauptsächlich an dem schönen Revier, dem engen Kontakt zu den anderen Seglern, den kurzen Wegen zur Festmeile und vor allem am perfekten Wetter, denn wie durch ein Wunder scheint jedes Jahr wenn wir in Travemünde sind die Sonne.

Im Rahmen der Travemünder Woche fand ebenfalls der Deutschlandcup statt, bei dem wir schon im letzten Jahr gut abgeschnitten hatten. Durch diese Aufwertung des Events hat die Travemünder Woche auch für unsere Sprinta-Kollegen von den Seerevieren in Mittel- und Süddeutschland einen hohen Stellenwert. Somit konnte man dieses Ereignis als gute Generalprobe für die Euro werten, da auch in Travemünde der ein oder andere starke Winddreher vorkommt. Dementsprechend motiviert, freuten wir (Nils, Jens, Jens Joachim, Thies) uns schon auf den ersten Start. Schnell zeigte sich, dass ein hohes Niveau vorhanden war. Wir konnten uns mit zwei Seesprinten ein wenig absetzen und fanden uns in einem Dreikampf um den Sieg wieder. Aufgrund eines technischen Fehlers in einer Wettfahrt auf der Zielgeraden (wir wurden vom 2. auf den 5. Platz durchgereicht) und ein paar verpassten Winddrehern wurden wir in diesem Dreikampf leider nur 3. und konnten unser gutes Ergebnis vom letzten Jahr nicht wiederholen. Wir lernten jedoch, dass wir auch gegen starke Konkurrenz von den Seen bei wenig Wind bestehen und sogar gewinnen können. Dies stimmte uns positiv für die kommende Deutsche Seesegelmeisterschaft und die Reise nach Bayern zum Europapokal.

Nicht zuletzt der gut gewählte Zeitpunkt, als auch der Ausrichtungsort (beides nahe an Travemünde), führten dazu, dass erstmals eine SVC Sprinta an der IDM Seesegeln teilnahm.

Nachdem wir (Nils, Dennis, Heike, Thies) einige Vorbereitungen insbesondere für die Langstrecke getroffen hatten, starteten wir in unsere erste Übernachtregatta und zugleich in unsere erste Deutsche Meisterschaft. Es sollte sich insbesondere während der Langstrecke, jedoch auch bei den Kurzwettfahrten herausstellen, dass wir hier noch ein wenig Lehrgeld zahlen mussten. Nach einem schlechten Abschneiden über die Langstrecke konnten wir auch durch Mittelfeldplatzierungen (alles nach IMS) in den Kurzwettfahrten nicht weiter nach vorne kommen. Dies lag sicher auch an den Windverhältnissen. Bei 5 Bft. läuft eine X332 einfach besser als unsere kleine Sprinta. Wir konnten uns allerdings mit dem internen Gewinn aller Kurzwettfahrten gegen die Sprinta-Konkurrenz ein bisschen trösten.

Etwas enttäuscht und sicher, die RVS-Ranglisten-Topplatzierung verloren zu haben, bereiteten wir uns mit neuem Mut auf die Reise zum Brombachsee vor. Das Ziel für die Euro war klar: Platz 8 vom Vorjahr verbessern und unter die Top 5 zu kommen.

Wir wussten, dass dieses Vorhaben ehrgeizig war, da außer uns nur noch die Grimmershörn von der Küste kam und wir durch die Bank weg auf Segler treffen, die täglich auf einem See segeln und sich mit den Gegebenheiten vor Ort bestens auskennen. So staunten wir (Nils, Jens, Dennis, Thies), dass wir nach den ersten Beiden von drei Regattatagen auf Platz 3 lagen. Es gab sogar noch eine sehr kleine Chance auf den Sieg. Dies lag daran, dass wir mit den Ergebnissen 3;3;4;4;8;11 gut bei den oberen sechs Sprinten dabei waren. Hinter diesen sechs klaffte dann schon ein sehr großer Punkteabstand, so dass wir auch bei einem letzten Platz nicht weiter als auf den sechsten Platz zurückfallen konnten. Leider holten uns aber gerade in der letzten und entscheidenden Regatta die Tücken des Sees ein, so dass wir doch noch auf den sechsten Platz zurückfielen. Es wäre mehr herauszuholen gewesen, aber dafür haben wir ja 2005 vor eigener Haustür die Chance, es besser zu machen.

Zum Saisonabschluss segelten wir (Christian, Jens, Thies) noch den Wulsdorfer Herbstausklang bei dem der oben genannte eigentliche Surfer, Jörg Sintermann, uns aus großer Personalnot geholfen hatte und uns zur Führung nach dem Ersten von zwei Regattatagen verhalf. Am zweiten Tag mussten wir bei 5 bis 6 Bft., für uns sehr ungewohnt, zu dritt an den Start gehen, so dass wir unsere Führung in der letzten Wettfahrt noch abgeben mussten.

Sieger wurde hier, wie auch beim Frühjahrsputz, Michael Haacke aus Bremerhaven, jedoch nur mit einem hauchdünnen Vorsprung vor uns. Während er noch am Anfang der Saison außer Konkurrenz weit voraus gesegelt war, konnten wir ihn am Ende der Saison schon fast schlagen. Damit kann man schon eine eindeutige Steigerung im Laufe der Saison erkennen, so dass wir voller Zuversicht und Tatendrang den großen Ereignissen 2005 entgegensehen.

Nach diesem Ergebnis stand fest, dass wir auch die RVS-Rangliste gewonnen hatten und somit einen weiteren großen Erfolg im Jahre 2004 erzielt haben.

Abschließend möchten wir uns beim Verein, allen Helfern, Fahrern, Sponsoren und ganz besonders bei Herrn Kramer und Herrn Päßler bedanken, ohne die so eine Saison nicht zu bewältigen gewesen wäre. Wir hoffen, wir konnten mit unseren guten Ergebnissen diese Hilfe zurückzahlen.

Die Steubenhöft Crew